

Le Havre - Beschwerde

Frau Katharina Gunia war ERASMUS-Studentin in Le Havre vom 1. September 1995 bis 30 Juni 1996:

Verantwortlicher Koordinator in Le Havre ist M. Morel (Professor für Geschichte)

Beschwerdepunkte:

1. Als Frau Gunia mit ihrem 8 Jahre alten Sohn in Le Havre eintraf, wurde ihr von M. Morel mitgeteilt, daß sie die ihr von der Universität zugesagte **Studentenwohnung** um 1400 Francs (excl. Betriebskosten) nicht beziehen könne. Es wurde ihr aber eine Wohnung um 2000 Francs (incl. Betriebskosten) zur Verfügung gestellt.
2. Wenn man sich in Frankreich länger als 3 Monate aufhält, braucht man, obwohl man ERASMUS-Student ist und trotz Unionsbürgerschaft eine „carte de sejour“. Für diese **Aufenthaltsgenehmigung** ist eine internationale Geburtsurkunde und ein Nachweis eines Einkommens von 2300 Francs/Monat notwendig. Sollte die internationale Geburtsurkunde in Deutsch sein, muß man außerdem noch eine beglaubigte Übersetzung vorlegen. Über all diese Formalitäten wurden die Studenten von der Gastuniversität vor Beginn des Aufenthalts nicht informiert. Ihnen wurden lediglich Informationen über Wohngelegenheiten und Sprachkurse zugeschickt.
3. Auf der ganzen Universität gibt es **kein einziges Vorlesungsverzeichnis**. Die Studenten müssen sich über Aushänge informieren. Das Vorlesungsverzeichnis das den jeweiligen Koordinatoren zugeschickt wurde ist total veraltet.
4. Die **Europarechtsvorlesung** „Politique communautaire“ wurde **6x verschoben**. Die Verschiebungen wurden aber nicht durch Aushänge angekündigt. Man erfuhr davon in der angekündigten Stunde wenn der Professor nicht erschien. Selbst der vortragende Professor persönlich konnte Frau Gunia keine richtigen Angaben über seinen Vorlesungsbeginn machen. Frau Gunia mußte sich einen anderen Kurs in Europarecht suchen, damit die Anrechnung an der Wiener Universität gesichert war. Denn es war nicht sicher ob die Vorlesung jemals beginnen würde.
5. Der **Sprachkurs** war **sehr schlecht**, da die Studenten in einer Gruppe zusammengefaßt waren und nicht nach ihren Französischkenntnissen eingeteilt wurden.
6. Mme. **Sandrine Danger**, die Vertretung von M. Morel (ERASMUS secretary) war **sehr unfreundlich** und wollte und konnte keine Auskunft geben. Auch im Auslandsbüro bekam man, auch nach mehrmaligen Fragen keine Auskünfte über Vorlesungsverzeichnisse, Prüfungstermine, Zeugnisse etc.
7. Am Beginn des Semesters wurde für ERASMUS-Studenten ein Treffen organisiert. Bei diesem teilte der neue Rektor den ERASMUS-Studenten mit, daß diese gemäß einer Richtlinie der EU über **Prüfungsmodalitäten**, ihre Prüfungen unter den **gleichen Bedingungen wie die französischen Studenten** zu machen hätten. Nur konnte niemand den ERASMUS-Studenten sagen, welche Prüfungen schriftlich oder mündlich, gemeinsam mit den französischen Studenten oder extra abzulegen sind.

8. Dazu kam, daß viele Professoren (darunter auch die Professoren für Völkerrecht und Europarecht) sich nicht an diese Richtlinie hielten und **ankündigten ihre Prüfungen mündlich** abzuhalten. **3 Tage vor dem Prüfungstermin** änderte der Professor für Völkerrecht, **Prof. Raulin** aber seine Meinung und kündigte an, daß die Prüfung **schriftlich** zu machen sei.
9. Den ERASMUS-Studenten wurde aber die Möglichkeit eingeräumt, daß sie die Prüfung, sollten sie sie schriftlich nicht bestehen, mündlich wiederholen könnten. Nur wurde der **mündliche Termin**, als die Noten am Freitag ausgehängt wurden von Prof. Raulin für den darauffolgenden Montag festgesetzt.
10. Überhaupt war **Prof. Raulin sehr unfreundlich** zu den ERASMUS-Studenten. Bis jetzt hat Frau Gunia keine Note für ihre Pflichtübung (TD) aus Völkerrecht erhalten. Als mehrere ERASMUS-Studenten Prof. Raulin kurz vor ihrer Abreise baten, er möge doch die Noten, die er am Ende der Pflichtübung schon bekannt gegeben hatte, im Sekretariat hinterlegen, war die einzige Antwort: „**Ich habe jetzt keine Zeit für ERASMUS-Studenten!**“
11. Frau Gunia versucht schon seit 3 Wochen in Le Havre anzurufen, da eine Note im **Sammelzeugnis** nicht aufscheint (Pflichtübung aus Völkerrecht s.o.), dafür aber eine andere Note aufscheint, deren Prüfung sie nie gemacht hat. Sie konnte aber noch mit niemandem über diese Fehler sprechen, da sie entweder nicht durchkommt oder niemand für dieses Problem zuständig sein will.
12. Frau Gunia hat auch noch **kein offizielles Zegnis** über den 1. Studienabschnitt, den sie bestanden hat, erhalten. ERASMUS-Studenten des Jahres 1994/95 haben ihr aber mitgeteilt, daß sie auch noch immer darauf warten.